Nohl, Arnd-Michael (1995): Zu ökologischen Fragen in der Türkei (mit B. Pusch).

In: Zeitschrift für Türkeistudien, H. 1, S. 97-114

Zeitschrift für Türkeistudien (ZfTS)

Anschrift der Redaktion: Hauptstelle des Zentrums für Türkeistudien Zentrum für Türkeistudien, Institut an der Universität GH Essen Hauptstelle: Overbergstr. 27, 45141 Essen, Tel. (0201) 311041/42, Telefax (0201) 311043

Redaktion:

Fikret Adanır, Johannes Fest, Christian Rumpf, Faruk Şen Redaktionsassistenz: Yasemin Karakaşoğlu, Claudia Kleinert

Zentrum für Türkeistudien Mitglieder des Vorstandes:

Prof. Dr. Faruk Şen Rektor der Universität GH Essen Prof. Dr.-Ing. E. h. Enno Vacke HOCHTIEF AG Essen Prof. Dr. Elmar *Lehmann* Forschungsgruppe Modellprojekte e.V., Heppenheim Dr. Giscla Freudenberg

Prof. Dr. Şefik Alp Bahadır, Essen Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning, Essen Wissenschaftlicher Beirat des Zentrums für Türkeistudien:
Prof. Dr. Fikret Aduntr. Bochum Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer. Bielefeld MinDirig. Helmut Heyden, Berlin MinR. Dr. Wolf Jenkner, Düsseldorf

Prof. Dr. Dr. h.c. K.-D. Grothusen, Prof. Dr. Günter Endruweit, Kiel Prof. Dr. Paul Dumont, Straßburg

Prof. Dr. Dr. h.c. Fritz Neumark, Baden-Baden †
Prof. Dr. Dankwart A. Rüstow, New York
Prof. Dr. Günter Schiller, Wuppertal

Prof. Dr. Petra Kappert. Hamburg

München Hamburg† Prof. Dr. Dr. h.c. Wemer *Gumpel*.

Trägerinstitutionen des Zentrums für Türkeistudien

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Freudenberg Stiftung Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Stadt Essen

Universität Gesamthochschule Essen

Hinweix: Beiträge (in 3-facher Ausfertigung) sind der Redaktion willkommen. Die Aufnahme zur Veröffentli-chung erfolgt schriftlich. Der Text ist auf Diskette (Word-Formute) beizufügen. Für unwerlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die von den Autoren gezeichneten Beiträge geben nicht notwendig die Meinung der Redakteure oder des Her-

Erscheinen und Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift erscheint halbjährlich. Einzelpreis: DM 44.-, Jahresabonnement: DM 76.- jeweils zuzüglich Zustellgebühren. Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht bis zum 31. Oktober des laufenden Jahres gekündigt wird.

Verlag: Leske + Budrich GmbH, Gerhart-Hauptmann-Str. 27, 51379 Leverkusen:
Postfach 300551, 3334 Leverkusen, Tel. (02171) 2079, Telefax (02171) 41209

ISSN: 0934-0696

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Zeitschrift für Türkeistudien (ZfTS)

8. Jahrgang 1995, Heft 1

Inhalt	
Zu diesem Heft 3 Verzeichnis der Autoren 4	
Abhandlungen Daniel Müller: Ethnische Gruppen in der Republik Georgien	
Ali Rıza <i>Büyükuslu</i> , Turkey: Defining a new Role for Turkish Unions and "Political Mediation" in an Era of Uncertainty	
Olga Radova: On the Problem of the Ethno-Demographic Development of the Gagauz in the 19th Century67	
ächliche Lage der christlichen	
Miszellen Barbara Pusch/Arnd-Michael Nohl: Zu ökologischen Fragen in	
/Tanıl <i>Bora</i> : Die Turkrepubliken und die Türkei:	
Berichte und Kommentare Yasemin Karakaşoğlu: "Die Türkei und Europa: wirtschaftliche und politische Aspekte des Verhältnisses im Zuge der bevorstehenden	
Zollunion". Eine gemeinsame Tagung des Zentrums für Türkeistudien und der Außenstelle Brüssel der Konrad-Adenauer-Stiftung, am 28.9.1995 in Brüssel	
Cakir, Mustafa: Hasan Ali Yücel und die türkische Kulturreform, Portes Verleg, Ronn 1004 (Viromin Voraboscălia)	
ation in der en des Deutschen	
Orientinstituts, Deutsches Orientinstitut, Hamburg 1994, 400 S. (Christian Rumpf)	
Köksal, Mehmet: Das Verlöbnis und seine Auflösung im deutschen und türkischen Recht. Unter besonderer Berücksichtigung der	
Rechtsstellung der Eltern. Eine Untersuchung zum Spannungsfeld von Rechtswirklichkeit und Gesetzesrecht. Konstanzer Schriften zur	

8 Karl Leuteritz

betonte, daß die Religion dort, wo sie nicht für Eintracht, Liebe und Frieden eintritt, "ihres Namens und ihrer Aufgabe nicht wert ist". er das ökumenische Gespräch "Pflicht und Verantwortung der Kirche" und suchs (des ersten eines Ökumenischen Patriarchen überhaupt) im Oktober 1993: In Ansprachen in Hannover, München, Bonn und Magdeburg nannte

cher als in diesen bis zu elfsprachigen Gottesdiensten, (Türkisch, Griechisch, Latein, Armenisch, West- und Ostaramäisch, Französisch, Italienisch, Engziskanerkirche Sent Antuan zwischen Weihnachten und Neujahr. Eindrückliten - und das gemeinsame Weihnachtsliedersingen in der Krypta der Fran-März – beide reihum in den Kirchen der erschiedenen Glaubensgemeinschafzur Istanbuler Tradition geworden sind. Das gilt besonders für den Gebetstag jedoch erstaunlich, was für eindrucksvolle gemeinsame Gottesdienste schon Okumene gar nicht erleben. lisch, Polnisch und Deutsch) kann man die gemeinsam singende und betende für die Einheit der Christen im Januar, den Weltgebetstag der Frauen im So weit sind viele Kirchengemeinden wahrscheinlich noch nicht. Es ist

Miszellen

Zu ökologischen Fragen in der Türkei

Barbara Pusch und Arnd-Michael Nohl Istanbul, Ankara, 1994

die Natur schon zu einem viel früheren Zeitpunkt ansetzen.² Die These, daß die ökologische Gefährdung der Welt erst mit dem Eintritt in das technischstrialisierung in Verbindung gebracht, wenngleich es auch Autoren gibt, die den Beginn der zerstörerischen Auswirkungen menschlichen Handelns auf bestritten. wissenschaftliche Zeitalter ihr heutiges Ausmaß gefunden hat, ist jedoch un-Die Umweltproblematik wird im allgemeinen mit der fortschreitenden Indu-

menden Industrialisierung und Verstädterung sprechen, spätestens seit den siebziger Jahren sind auch die Folgen derselben deutlich zu erkennen. In der Türkei beginnen die Industrialisierung und die damit verbundenen Umweltprobleme³ relativ spät. Ab 1950 kann man von einer langsam zuneh-

Fragen und Probleme in der Türkei untersucht werden. In der vorliegenden Analyse sollen die Sichtweise und Diskussion ökologischei

w

⁴⁹ 8 maios I. in Deutschland (22.-29. Oktober 1993) – Rückblick und Ausblick; Festvortrag anläßlich des Jahresempfangs der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland am 10. Juni 1994 (unveröffentlichtes Manuskript) S. 2-4. Vgl. epd-Dokumentation a.a.O. S. 15; Klauike a.a.O. S. 262. Zitiert nach: Contantin Miron: Der Besuch des Ökumenischen Patriarchen Bartholo-

Thema: "Wir müssen uns daran gewöhnen, mit den Käfern zu leben' oder 'Allah möge uns verzeihen' – Ökologische Positionen von Grünen und moslemischen Intellektuellen als Alternativen zur modernen Türkei?". Anschrift: PK 1201, Karaköy, Istanbul. Arnd-Michael *Nohl* ist Magistrand der Erziehungswissenschaft an der FU Berlin und bearbeitete innerhalb eines DAAD-finanzierten Auslandsstudienjahrs das Thema: "Erziehung und Lernen in der türkischen Ökologiebewegung". Anschrift: Wasgenstr.75-24-201, 14129 Berlin. Vgl. z.B. Hans Joachim Rieseberg: "Verbrauchte Welt. Die Geschichte der Natur-Barbara Pusch ist Dipl.-Soziologin und promoviert an der Universität Wien zun

zerstörung und Thesen zur Befreiung vom Fortschritt, Frankfurt/M. 1991.

schaftliche Nutzung ungeeigneter Flächen für die zunehmenden Umweltprobleme (Erosion) verantwortlich. Weiterhin führt auch die Rodung von Wäldern zur Erweiterung der landwirtschaftlichen Nutzfläche zu enormen Problemen.(vgl. Gönnez, Komal: Türkiye'deki cevre politikaları, Ankara 1991, S. 31ff). sind einerseits die Besiedlung auf falschen Böden und andererseits die landwirtdustrialisierung zusammenhängen, zu verzeichnen. In diesen dörflichen Nur in bestimmten ländlichen Gebieten sind Umweltprobleme, die nicht mit der In-Regionen

Ein Blick auf die türkische Umweltpolitik

Okologische Probleme der Türkei

Tourismus, Bedrohung der Kultur- und Naturschätze, Fauna und Flora, Lärm, Bevölkerungswachstum, Gecekondu, Abfall, Pestizide und Energie. Alltagsein Taschentuch vor Mund und Nase, weil Ruß und Gestank nicht auszuhalstischer: Im Winter halten sich in Istanbul an manchen Tagen die Passanten erfahrungen machen jedoch die Dimensionen der Umweltverschmutzung pla-Hauptprobleme der Türkei behandelt: Luft- und Wasserverschmutzung, Eroken enorme Ernteeinbußen aufgrund ungefilterter Emissionen. baden. Bauern erfahren in der Nähe von Kohlekraftwerken und Papierfabriten sind. In der Umgebung von Großstädten kann man nicht mehr im Meer In der einschlägigen Fachliteratur werden folgende Punkte als ökologische Zerstörung der Küsten durch Industrialisierung, Verstädterung und

Entwicklung staatlicher Umweltpolitik

chen werden. Bei diesen gesetzlichen Regelungen handelte es sich v.a. um Stadtplanung, Gesundheitsmaßnahmen und Aufforstung. nen, von einer Umweltpolitik im heutigen Sinne kann jedoch nicht gesprobegonnen. Vor der Gründung der Türkischen Republik sind zwar einige gesetzliche Entwicklungen zur Verbesserung der Umweltsituation zu verzeich-Die Entwicklung staatlicher Umweltpolitik hat in der Türkei erst relativ spät

Kriegsjahren entstandenen Gesundheits- und Wohnprobleme getroffen. industrielle Produktion. Gesetzliche Regelungen, die im weitesten Sinne unter den Begriff Umwelt fallen, wurden zu dieser Zeit v.a. wegen der in den Zur Zeit der Gründung der Republik war die Türkei ein Agrarstaat ohne

Industrialisierung an einen Plan gebunden. In den ersten beiden Fünfjahres-plänen war Umweltschutz kein Thema; die Regierungen zielten damals auf Ab den fünfziger Jahren kam es zu Verbesserungen bei der Wald- und Baugesetzgebung. Mit der Verfassung von 1961 wurden Entwicklung und rasche Modernisierung.

Umweltkonferenz in Stockholm 1972 angesehen. Ein erster Schritt in Richgenannt und die ersten staatlichen Initiativen gesetzt. Als ausschlaggebend für diesen Gesinnungswandel werden relevante Großereignisse wie z.B. die Erst ab den siebziger Jahren wurde die Umweltproblematik beim Namen

Zu ökologischen Fragen in der Türkei

wissenschaftlichen Forschung zunehmende Bedeutung geschenkt werden sollte. 1974 wurde von der Staatlichen Planungsbehörde die erste Kommission für Umweltprobleme ins Leben gerufen, 1978 dann das Staatssekretariat für Umweltfragen gegründet. tung einer Umweltpolitik wurde im dritten Fünfjahresplan getan, wobei der

sieht. Eine wichtige Errungenschaft ist in diesem Zusammenhang der ver-pflichtende Bewertungsbericht über Umwelteinflüsse, welcher vor Großproauch den Einklang zwischen Umweltschutz- und Entwicklungspolitik vorweltgesetz beschlossen, welches neben dem Schutz der natürlichen Umwelt kert, welcher allen das Recht zuspricht, in einer gesunden und ausgeglichenen (dengeli) Umwelt zu leben. Im Anschluß daran wurde 1983 das Umjekten angefertigt werden muß In der Verfassung von 1982 wurde erstmals ein Umweltparagraph veran-

man bestehende Gesetze nicht exekutiert, nützen die besten Gesetze nichts Hauptproblem türkischer Umweltpolitik prägnant so zusammen: "Solange sen wird, faßt eine ehemalige Beraterin des Umweltministeriums ein zweites herrscht. Neben der hohen Bedeutung, die so der Industrialisierung zugemes dem Leitwort "nachhaltige Entwicklung" die türkische Umweltpolitik benisierungsrisiken und ökologischem Gleichgewicht zu sehen sein, der unter allerdings ohne daß sich auf diesem Gebiet besondere Erfolge abzeichneten Umweltfrage ist also zu einem Thema in der türkischen Politik geworden Eine Ursache hierfür mag in dem lähmenden Kompromiß zwischen Moder-1991 wurde das Umweltsekretariat in ein Ministerium umgewandelt. Die

Die Ökologiebewegung

Erste Ansätze

Umweltschutz fassen würde. Industrialisierung, Verstädterung und die neugewährte Vereinigungsfreiheit ließen 1955 den Türkiye Tabiatını Koruma Bereits seit Gründung der Türkischen Republik hatte es halboffizielle Anstrengungen in Bereichen gegeben, die man heute unter den Sammelbegriff rungsorganisationen (NRO) dieser Periode der Verein zum Kampf gegen die Umweltorganisation entstehen. Weiterhin sind zu den wichtigen Nichtregie-Derneği (Verein zum Schutz der Natur der Türkei) als erste unabhängige

⁴ Vgl. Görmez, Kemal: ebd.; Demirer, Mehmet Arif: Ekopolitika, Istanbul 1992; Keleş, Ruşen (Hg.): İnsan Çevre Toplum, Ankara 1992.

S Vgl. Dincer, Meral: Çevre bilincinin oluşmasında çevre eğitimin rolü, Ankara 1988 . 62ff

Vgl. ebd.

eigenen organisatorischen Probleme verwickelt, daß sie nicht den gewünschten Bei-1984 wurde das Staatssekretariat in eine Direktion umgewandelt und 1989 wieder zu einem Staatssekretariat. In dieser Periode waren die Institutionen dermaßen in ihre trag zu einer Umweltpolitik leisten konnten.

⁰⁰ Vgl. dazu §56 der Verfassung. Der Paragraph führt weiter aus, daß es die Pflicht des Staates und der Staatsbürger ist, eine saubere Umwelt zu schaffen. Interview mit Zeynep Arat im April 1994.

⁹

sche Umweltstiftung) zu zählen. Letztere beschäftigen sich v.a. mit wissenschaftlicher Arbeit und Dokumentation. Görmez gibt an, daß die NROs dieser Periode nur in einer sehr kleinen sozialen Gruppe vorzufinden waren. 10 Luftverschmutzung in Ankara (Ankara Hava Kirlenmesiyle Savaş Derneği), der Türkiye Çevre Koruma ve Yeşillendirme Derneği (Türkischer Umweltschutz- und Begrünungsverein) und die Türkiye Çevre Vakfı (TÇV – Türki-

Umweltpolitische Großereignisse

ben, so stellten die Demonstrationen und Unterschriftenaktionen gegen das Wärmekraftwerk das erste umweltpolitische Großereignis der Türkei dar. 12 ein Wärmekraftwerk, welches das biologische Gleichgewicht dieser Region sche Elektrizitätsbehörde plante im Golf von Gökova an der Agäischen Küste Opposition bot 1984 das geplante Wärmekraftwerk in Gökova. Die Türkileute in den Zusammenhang umweltpolitischer Großereignisse bzw. -skanda-le der achtziger Jahre." Den ersten Anlaß für eine umweltpolitisch motivierte der Bevölkerung von Bodrum. Auch wenn diese Bemühungen erfolglos bliezu verhindern, protestierten Umweltschützer aus den Großstädten Istanbul v.a. durch_die entstehende Luftverschmutzung zu ruinieren drohte. Das Enstehen einer breiteren ökologischen Bewegung stellen fast alle Fach-Ankara und Izmir gemeinsam mit den einheimischen Dorfbewohnern und Um dies

verwaltung in einen Autopark umgewandelt werden sollte, hat großes Aufsehen erregt und auch Erfolg verzeichnet.¹³ Die Initiative für den Erhalt des Güvenparks in Ankara, der von der Stadt-

laman, einer Brutstelle der bedrohten Riesenschildkröten. In dieser Bucht konnte ein geplanter Hotelbau mittels koordinierter internationaler Zusam-Erfolgreich waren die Umweltaktivisten auch 1987 in der Bucht von Da-

Zu ökologischen Fragen in der Türkei

Die Partei der Grünen

großes mediales Aufsehen erregt haben, verminderten parteiinterne Streitig-keiten über Grundpositionen und eine mangelnde soziale Basis zu Zeiten der Parteigründung umweltpolitische Erfolge und das Wachsen der Partei. Tanil Obwohl die Gründung der Partei und ihre Aktivitäten in den ersten Jahren Metropolen Ankara, Izmir und Istanbul maßgebend beteiligt waren, wurde Nach diesen ersten umweltpolitischen Erfolgen, an denen Aktivisten aus den gen überlassen habe, die grüne Inhalte zunehmend verwässerten und zu einer wohlklingenden Modeerscheinung degradierten. formen verbraucht und ihr Terrain des grünen Protests anderen Gruppierun-Energien bei der Parteigründung und der Diskussion grüner Organisationstürkische Umweltbewegung ihr Potential beschnitten hat, indem sie ihre Bora, ein linker Intellektueller, vertritt diesbezüglich die Meinung, daß die 988 aus deren Reihen die Partei der Grünen (Yeşiller Partisi) gegründet

einige politische Debatten und die eine oder andere Aktion frischen Wind in die türkische Polit- und Parteienlandschaft gebracht. Auch die Gründung des bereits seit 1992 nicht mehr aktiv gewesen; ihre Mitglieder engagierten sich in anderen Organisationen. Trotzdem haben die neuen Gedanken der Partei, sungsgericht verboten. Aufgrund diverser Streitigkeiten war sie allerdings Umweltschutz beimessen, werden der Angst zugeschrieben, das grüne Wählerpotential könne sich vermehren.¹⁷ Umweltministeriums und die steigende Bedeutung, die andere Parteien dem 1994 wurde die Partei wegen einer fehlenden Quittung vom Verfas-

Die Ökologiebewegung heute

schutzgruppen organisieren sich größtenteils in Vereinen, von denen nur sehr Die umweltpolitischen Auseinandersetzungen der achtiger Jahre führten zur Entstehung einer ganzen Reihe von Gruppen und Vereinen, aber auch zum Wiederaufblühen vorher nahezu untätiger Öko-Organisationen. Die Umweltnative Organisationsformen bemüht haben Grubu (Gruppe zur Verbreitung von Umweltsensibilität), die sich um alter-native Organisationsformen bemilht haben ¹⁸ Neben einer kleinen Anzahl von Stiftungen und Kooperativen trifft man auch nur auf einige wenige Gruppierungen, wie die Çevre Duyarlılığı Yayma wenige den Status eines "Vereins zum öffentlichen Wohl" erlangen konnten.

¹⁰

Görmez, Kemal 1991, S. 85. So u.a. Görmez 1991; Özdemir, S.: Türkiye'de Toplumsal Değişme ve Çevre Sorun-

¹³

larına Duyarlılık, Ankara 1988. Vgl. *Dincer*, M. 1988, S. 71ff Vgl. *Atauz*, Akın, Interview im April 1994; und: *Atauz*, A.: Türkiye'de Kentsel-Toplumsal-Çevreci Hareketler ve Çevre Duyarlılığı Grubu, in: Türkiye Günlüğü Nr. 3, 1989, S. 57-62.

⁴ 3, 1989, S. 57-62. Vgl. Şimşek, M.Ç.: Yeşiller – Dünya'da Yeşil Partilerin Gelişimi ve Türkiye'deki Yeşiller Partisi, İstanbul 1993

Vgl. Abaçıoğlu, Asuman: Yeşil hareket'te siyasal kirlenme yaşanıyor, in: Cumhuriyet Dergi, 24.10.1993, S.6f; Interviews mit diversen Parteimitgliedern.

Bora, Tanti 1993; Avrupa'da yeşil hareketin bunalımı ve Türkiye'de "yeşillik", in:

¹⁶ Ağaçkakan Nr.5, 1/93, S.6.

Einschätzung von Aydın Ayaz, letzter Sprecher der Partei der Grünen, zit. n. Şimşek. M.Ç. 1993

Letztere verstand sich ausdrücklich als informell (vgl. Atauz, Akın 1989)

chen Positionen zur ökologischen Krise, sondern auch auf einem hierzu parallelen Verständnis politischen Engagements. Wir differenzieren die ökoloschützer sowie Industrielle Umweltschützer. gische Bewegung in Grüne, Radikale Umweltschützer, Natur- und Umweltschen den Organisationen geleugnet, sondern nur ihre Komplexität reduziert werden. Die unten aufgeführte Typologie beruht nicht nur auf unterschiedli-Typifizierung. Hiermit soll nicht die Heterogenität innerhalb der und zwitionen verwenden wir eine Extrempositionen in den Vordergrund stellende Für einen Uberblick über dieses sehr heterogene Feld von Oko-Organisa

Fortschrittsbegriffs zugrundeliegt. Technologie stellt für sie kein Mittel zur Bekämpfung der ökologischen Krise dar; für die Grünen gibt es keine saubere Technologie, jede Technologie birgt die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen in sich, auch wenn das nicht immer gleich deutlich wird. Die Grünen suchen und fordern ein neues Verhältnis des Menschen zur Naökologische Bewegung und schiebe eine Lösung der Problematik nur heraus²². Dem ähnelt die Kritik der parteiungebundenen Grünen an den Umwelt-Grünen umweltbewußtem Verhalten und seiner Förderung sehr skeptisch der Auseinandersetzung mit Sozialisten und Umweltschützern.21 Da ihre Utoten Ausdruck Umwelt. Die Grünen erarbeiten ihre Thesen insbesondere gegen die Dichotomisierung von Natur und Mensch wendet. Die Grünen verwenden Begriffe wie Ökologie, Welt, Natur, nicht aber den menschzentrierradikale Haltung hat eine eigenständige Begrifflichkeit zur Folge, die sich tur, oder wie sie es im Slogan einer Kampagne gegen Insektizide ausdrücken: "Wir müssen lernen, mit dem Ungeziefer zusammenzuleben." Solch eine scheinungen wie Technologie, moderner Wissenschaft, Erziehung und phie eine radikale Ablehnung von Industrie und aller industriellen Begleitersammelt sich eine Gruppe von parteiungebundenen Grünen, deren Philosogenüber.-Dieses-verbleibe-innerhalb der-industriellen-Logik, schwäche die pie einen Ausstieg aus dem industrialistischen System vorsieht, stehen die Um das Izmirer Büro von SOS Mittelmeer (SOS Akdeniz İzmir Bürosu) des

22

Zu ökologischen Fragen in der Türkei

Industriegesellschaft nicht hinterfragen und zu unrecht den Menschen in die Mitte ihres Denkens stellten, wie sich schon aus ihrem Namen ergebe." schützerInnen, die für sie "eine Bewegung innerhalb des Systems" sind, die

sächlichem Zusammenhang stehende Industrialismus problematisiert. Die Gruppe engagiert sich auch für die Gründung einer Art ökologischen Dacheiner ihre Positionen und Aktionen in den Vordergrund stellenden Pressear-Dennoch ist ein Vergleich der Grünen mit Don Quichote angebracht: ihre Marginalität vor Augen, halten sie an ihrer Überzeugung fest. den Kommunikationsfluß innerhalb der Ökologiebewegung erleichtern verbandes (Dünya Dostları Derneği – Verein der FreundInnen der Welt), der Aufmerksamkeit auf das einzelne Problem gelenkt als auch der hierzu in ur-Tourismus, Atomkraft, das Aussterben der Delphine etc. wird sowohl beit und der Herausgabe der Zeitschrift Ağaçkakan. Mit Kampagnen gegen Ein wesentlicher Teil grüner Aktivität besteht aus Medienarbeit; d.h. in soll. Die

zur Atemluft, vom Wohnraum bis zur Gesundheit, vom Verbrauch bis zur Erziehung, von der Kultur bis zur Ökologie –, nicht von oben, sondern von der Basis diskutiert und als Ergebnis eines Referendums geplant werden." möglichen Probleme, denen man im Alltag begegnet - vom Trinkwasser bis barten Politikfeldern: "Wir "BefürworterInnen der Zivilen Gesellschaft' wünschen gegenüber zentralen bzw. regionalen Regierungsgewalten, daß alle Entscheidungsprozessen. Ebenso kritisieren sie die Umweltschutzpolitik der Türkei in einer grundsätzlichen Form und ziehen Verbindungen zu benachmit der Demokratiefrage: dem Recht auf Information und Partizipation an tigt würden umfassende und unzensierte Informationen sowie die Popularisierung wissenschaftlicher Arbeiten zur Umweltfrage". schützerInnen, der Zensur und dem Informationsmonopol des Staates. Benö-Die Umweltdiskussion unterliege aber, so kritisieren die radikalen Umwelt-Die radikalen UmweltschützerInnen verknüpfen die ökologische Krise

²⁰ 61 Um ein Beispiel zu nennen, sei hier eine Passage aus einem Artikel über Putzmittel zitiert: "Aber die diese (die Putzmittel, AMN) produzierenden Firmen bringen sofort eine neue chemische Formel auf die Tagesordnung, sobald die Menschen die Folgen der alten Formel zu sehen anfangen. Ihr neues Produkt wird der "Umweltfreund", ihr altes der "Umweltfeind"; ja, aber produziert Ihr denn nicht beide, mein Brüderchen! Darüberhinaus müssen wir noch einmal dreißig Jahre warten, bis wir sehen, was die neue Formel um an Unglück bringt!" (Y. Savaş Emek: Saatli Bomba, in: Ağaçkakan

Vgl. Savaş *Emek*: Saatli Bomba, ebd.

Hierzu dienen ihnen ihr eigenes, aber auch Umweltschützern offenstehendes Publikationsorgan "Ağaçkakan" (Der Specht) und eigens für sie geschaffene Diskussionsforen in verschiedenen linken Zeitschriften ("Bilim ve Ütopya", "Express").

Vgl. Interview mit Arif Künar vom 18.4.1994.

²³ Y. Savaş Emek: Yeşil Hareketin gündemi ve ağaçkakan, in: Ağaçkakan Nr.8 (4/93)

²⁴ Die "radikalen Privatgrünen" grenzen sich auch in scharfer Weise von der Grünen Partei ab, worauf hier aber nicht eingegangen werden kann. Dieses Image forcieren zuvorderst die Grünen selbst. So schmückte ein Don Quichole

²³ das Titelblatt der Ausgabe von Ağaçkakan zum Antiatornkraftkongreß (Nr.11/12

²⁶ SOS Istanbul: Sivil Duyarlıtık ve İstanbul, Rede auf dem Kongreß "İstanbulun Sahibi Kim?", İstanbul 13.03.1993. Diese Gruppierungen unternehmen auch konkrete Versuche, auf die Politik Einfluß zu nehmen. Beispielsweise hat das Gemeinsame Sekretariat der Umweltschutzvereine des Östlichen Mittelmeers eine Stellungnahme zu dem Entwurf eines neuen Umweltschutzgesetzes erarbeitet (27.11.1993). Der Umweltschutzverein Iskenderun wendet sich mit seiner Arbeit gezielt an Bürokratinnen und politische EntscheidungsträgerInnen. (Interview mit dem Generalsekretär des Vereins vom 27.11.1993).

²⁷ Von Umur Gürzoy wird die türkische Informationspolitik bzw. die Atompolitik mit folgenden Worten beschrieben: "Wenn Sie keine Fremdsprache beherrschen [um

wertige Technologie gefordert. Für das freiwerdende Metangas wurde der gebaut, und die dadurch als umweltbewußt gelten, nehmen diese Maschinen wegen der hohen Kosten nicht in Betrieb."³ Nach einer Gasexplosion in einer Müllkippe wurden eine wissenschaftliche Auswahl der Plätze und hoch-Industrieanlagen wegen ökonomischer Vorteile ohne Kläranlage betrieben stellt die Organisation mit Bedauern fest: "Wir beobachten, daß die meisten weltprobleme können in dieser Sichtweise durch bessere Technologie und ihwerden; diejenigen Industriellen aber, die sagen: ich habe eine re konsequente Anwendung gelöst werden. Zu dem Problem der Kläranlagen mat der industriellen Entwicklung hin zum Primat der Lebensqualität." Umren Spitze steht eine Neudefinition des Entwicklungsbegriffes: weg vom Pritische Leitlinien der radikalen UmweltschützerInnen herausarbeiten. An de-Aus Presseerklärungen von SOS Istanbul lassen sich auch umweltpoli-Kläranlage

wert stellungen in der Arbeit der radikalen Umweltschützer einen hohen Stellensolchen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen organisieren die Radikalen UmweltschützerInnen u.a. auch Theaterstücke und Protestaktionen, deren aktiv. Mit einem differenzierten Bildungsprogramm für Realschüler über Bezirksvorsteher bis hin zu den Parlamentsabgeordneten ihrer Region versucht z.B. der Iskenderun Çevre Koruma Derneği (Verein für Umweltschutz Iskenderun) die Umweltproblematik in der Regionalpolitik zu etablieren. Neben allgemeines Ziel es ist, der Bevölkerung ein Umweltbewußtsein zu vermitteln. Direkte praktische Anwendungen, wie z.B. Papier- und Müllsammelak-Vorschlag gemacht, dies zur Energiegewinnung zu verbrennen."
Ebenso wie die Grünen und teilweise in Kooperation mit ihnen sind die tionen, haben im Einklang mit dem Charakter ihrer umweltpolitischen Vor-Radikalen UmweltschützerInnen v.a. in der Bildungs- und politischen Arbeit

mee der Türkiye Çevre Vakfı (Umweltstiftung der Türkei - TÇV) lesen: tonung der unpolitischen Art ihrer Aktivitäten. So läßt sich in einem Resu-Natur- und Artenschutz konzentrierender Umweltschutzdiskurs und die Be-Die Umweltstiftung der Türkei ist in der zurückliegenden Zeit der Idee, Ein-Merkmal-der Natur- und UmweltschützerInnen ist ihr sich mehr auf

Einheit des Staates zu bewahren, einige Informationen hinter dem Schleier des Geheimnisses zu halten und die Sicherheit des Staates dem Monopol und Belieben einiger Personen und Institutionen zu überlassen." (Gürsoy, Umur 1993: Atom Güçü: Nükleer Enerjinin Sağlık Ekkleri ve Sağlık Zararları – Atom Santralları Kazalarında gung jegliche Information, die ungünstig für die Person, die Institution oder den Staat ist, eine Zensur, d.h. mit Zielen, wie die Sicherheit, Zukunft und unteilbare ausländische Literatur, AMN] zu lesen, bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als Übertragungen [ins Türkische, AMN] zu wählen...Natürlich erfährt während der Übertra-Alına(maya)cak Halk Sağlık Önlemleri, Osmaniye 10/93:2; vgl. auch Kapitel IV).

28 30

Zu ökologischen Fragen in der Türkei

zelte politische Maßnahmen." Wie aus dem Zitat oben herauszulesen ist, verstehen diese Organisationen Umweltschutz allgemein als unpolitisch. Als ein Zeichen politischen Wohlverhaltens dürfte der Titel "Organisation zum öffentlichen Wohl" gelten, der einigen dieser NROs vom Kabinett verliehen Strömungen treffen. ¹³¹ Diese Art von Organisationen nehmen eine kooperative Haltung gegenüber dem Staat ein³² Das, was sie kritisieren, sind vereinzelte politische Maßnahmen.³³ Wie aus dem Zitat oben herauszulesen ist, nützen, mit Heftigkeit entgegengetreten und hat bis dato jeden von ihrer Bewurde und einige Vorteile mit sich bringt. Umweltthemen in dieser oder jener Form für extreme Positionen auszu-Umwelt der einzige Punkt sein, an dem sich fast alle politischen und sozialen rechtigung überzeugt. Nach der Überzeugung der Stiftung ist und muß die

Die Natur- und Umweltschutz-Organisationen befassen sich in ihrer Arbeit schwerpunktmäßig mit Fragen des Arten- und Naturschutzes. Neben verschiedenen Projekten zum Schutze einzelner Arten (Vögel, Schildkröten, bootsverkehr den Lebensraum von Schildkröten. Der DHKD hat daher ein Projekt zur "Küstenverwaltung" aufgebaut, um solcher Umweltverschmutzung entgegenzutreten.³³ Zusammenhang mit dem Artenschutz wird auch Umweltverschmutzung thematisiert. So kritisiert der Doğal Hayatı Koruma Derneği (Verein zum Schutz Zwiebelpflanzen) bzw. Naturschutzgebiete versuchen sie die Bevölkerung über diese bedrohten Pflanzen und Tiere zu informieren". Insbesondere im des natürlichen Lebens-DHKD) die negativen Auswirkungen des Tourismus in der Region Dalyan. Hier vernichten Hotelbauten, Abwässer und Motor-

ne Folge von behebbaren-Unzulänglichkeiten als des eigentlichen Wesens zum Paradigma der Industriegesellschaft dar, Umweltzerstörung ist mehr eiturzerstörung konzentrieren. Naturschutz stellt für sie keinen Widerspruch ihre Arbeit mehr auf die Bewahrung der Natur denn auf bereits erfolgte Nades industriellen Fortschritts. Zusammenfassend läßt sich sagen, daß Natur- und UmweltschützerInnen

Vgl.: SOS İstanbul: Çevre Politikamız, o.O. o.J

Ebd.: Çevre ve Sanayı Konularındaki Görüşlerimiz, o.O. o.J. Vgl.: SOS İstanbul: Çöplüklerle İlgili Görüşlerimiz, o.O., o.J.

Türkiye Çevre Vakfi: Çevre, Nr. 58, März 1993. Ähnliche Worte finden sich in einer Selbstdarstellung des Vereins zum Schutz der Natur der Türkei (Türkiye Tabiatını Koruma Derneği).

Dies dokumentiert sich auch in verschiedenen Kooperationsverträgen zwischen den Vereinen und dem Umweltministerium. Die TÇV hat zudem aktiv bei der Formulierung des Umweltschutzartikels in der Verfassung von 1982 mitgewirkt.

störend betrachtet werden, wie S. Somersan in einer Analyse der Auseinandersetzung zwischen der Regierung und dem DHKD um ein Feuchtgebiet herausarbeitet (Somersan, Semra: Türkiye'de Çevre ve Siyaset – Olağan Ülkeden Olağanüstü Ül-Dies bedeutet nicht, daß solche Organisationen nicht vom Umweltministerium als keye, Istanbul 1993: S.27).

Dank ihrer etablierten Stellung gelingt es den genannten Organisationen immer wieder, Gelder internationaler Organisationen und der Industrie zur Finanzierung ihrer

Vgl. DHKD: Kelaynaktan Haberler Nr. 42, 1991, S. 3.

sieht Çevko den eigentlichen Verursacher für die ökologische Krise mehr im Verbraucher denn in der Industrie³¹. UmweltschützerInnen, die Gesetzgebung im Ökologiebereich auszuweiten und effektiver zu machen, so kritisiert Çevko einzelne Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die die Interessen ihrer Mitglieder betreffen³⁷. Weiterhin sprechende politische Reaktionen haben auch auf der Seite der ProduzentInnen zu Initiativen geführt, sich diesem Thema zu widmen. Ihr wohl größter Vertreter ist die Çevko Vakfi, die "Stiftung für Umweltschutz und Verwertung von Verpackungsabfall". Diese Organisation befaßt sich in einer eklektizistischen Weise mit der Wiederverwertung von Verpackungsmaterialien. Für Papier- und Pappabfälle zeigt ÇEVKO kein Interesse, da diese nicht in den Produktionsbereich ihrer Mitglieder fallen. Versuchen alle anderen Die anhaltende öffentliche Thematisierung der Ökologiefrage und ent

Çevko führt Projekte durch, die sich ausschließlich mit der Sammlung und Wiederverwertung von Verpackungsmaterial befassen und Material für Reklame bieten, die das umweltschützerische Image der Stiftung und ihrer Mitglieder hervorheben. Neben temporären Sommercamps an der Mittelmeerküste, in denen sie Studierende am Strand Müll sammeln lassen, versuchen sie Schulkindern den Wert von Verpackungsmaterial und seiner Wiedergewinnung nahezubringen. In einigen wohlhabenden Stadtbezirken Ankanstalle frankliche Gentle Hichardschaft Deutschliebenischt in

ras und Istanbuls realisiert Çevko flächendeckende Recyclingpilotprojekte in Zusammenarbeit mit den Stadtverwaltungen³⁸.

Die Industrie- und Umweltschützer sind heftiger Kritik aus dem Lager der radikalen Umweltschützerlnnen und der Grünen ausgesetzt. Arif Künar bezeichnet sie in der grünen Zeitschrift Aßaçkakan als "Umweltgroßhändler", die mit der Umwelt und dem schlechten Gewissen der Bevölkerung Geschäfte machen". Von seiten der radikalen UmweltschützerInnen wird der Çevko vorgeworfen, Endziel der Stiftung sei, die Umwelt noch mehr zu verschmutzen. "Çevko, von die Umwelt verschmutzenden Industriellen gegründet, läßt Kinder und Jugendliche die Umwelt, die sie verschmutzt hat, säubern und macht sie zu Müllmännern. Und als ob sie sich noch über sie lustig machen wolle, zeichnet sie die Sammler [von Abfall, d.A.] mit Preisen aus.

In ihrer eklektizistischen Umweltschutzarbeit zeigen die Industriellen UmweltschützerInnen, daß sie nur dort als Umweltschützer auftreten, wo es sich für sie als opportun darstellt. Sie ordnen so den Umweltschutz dem industriellen Fortschritt bzw. dem Profit unter. Ihre Arbeit bietet daher einen nahmen zu unterlaufen. wußt, so benutzen sie eben dieses Image, um (staatliche) Umweltschutzmaß zweideutigen Anblick: präsentieren sie sich der Bevölkerung als umweltbe-

wegung in die dargestellten vier Strömungen, deren Auseinandersetzungen z.T. so heftig sind, daß sie jegliche Zusammenarbeit unmöglich machen. Während die Grünen sich von den restlichen Strömungen dadurch unterscheiden, daß sie aus dem Paradigma von Technologie, Industrialisierung und zivilisatorischem Fortschritt aussteigen und eine Alternative suchen, vertreten sie ein den radikalen Umweltschützern sehr ähnliches Demokratiever-Die unterschiedlichen Positionen zu Fragen der Technologie, der Abwä-gung zwischen Industrie und Natur und im Politik- und Demokratieverständ-nis bieten so die Grundlage zur Differenzierung der türkischen Ökologiebeständnis.

Dieses ermöglicht auch strömungsübergreifende Kooperationen. Organisationen aus fast allen Strömungen (mit Ausnahme der Industrie) sind an den Aktionen gegen Atomkraft beteiligt, die die Antinuklear-Plattform seit 1993 durchführt. Weiterhin gibt es sowohl in den Reihen der Radikalen Umweltneuen grünen Partei. schützer als auch der Grünen Befürworter und Gegner der Gründung einer

III Ökologische Fragen, islamische Antworten?

lamischen Bereich zum Thema. Mit der Zunahme der Umweltverschmutzung und der Sensibilisierung des öffentlichen Bewußtseins wurde die Umweltproblematik ab 1987 auch im is-

tionen zur Umweltproblematik Stellung genommen. Die islamische Tageszeitung "Zaman" brachte 1987/88 als erste türkische Tageszeitung eine regelmäßige Umweltseite heraus. lamischen Verlagen übersetzt und veröffentlicht, in einschlägigen Publika-So_wurde z.B._ein_Großteil_der_fremdsprachigen Umweltliteratur_von is-

Orden zu verzeichnen, die sich u.a. auch durch ihre Argumentationsweise in Umweltfragen stark unterscheiden. Definiert man die Umweltproblematik grob als Produkt der Industriemoderne", so sind hinsichtlich der Analyse islamischer Gruppierungen und ihrer Sichtweise der Umweltproblematik ihre Einstellungen Im islamischen Bereich sind unterschiedliche Strömungen, Sekten und wissenschaftlich-technischen Moderne VOD

Zu ökologischen Fragen in der Türkei

⁴² Vgl. dazu u.a.; Ulrich Beck: Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M. 1986.

³⁶ So die Öffentlichkeitsreferentin von Çevko, Dezember 1993.
37 So die Mindestquoten für die Wiederverwertung von Verpackungsabfall, wie sie in der Verordnung zur Kontrolle von festen Abfällen vorgesehen sind. Falls diese Quoten nicht eingehalten werden, droht den Produzenten, meist Mitglieder von Çevko, die zwangsweise Einführung des Pfandsystems. (vgl. Çevko: "Bericht über Verpakkungsabfall", Izmir 1991).
38 Im "Bericht über Verpackungsabfall" betont Çevko mehrmals, daß "eigentlich der Konsument direkter Verantwortlicher für die sichtbare Umweltverschmutzung" (S. 3) ist.
39 Vgl. Çevko: Bülten No: 2, o.O. o.J., S. 2f.
40 Vgl.: Künar, Arif: Yeşil Sektör, in Ağaçkakan Nr. 11/12, 1993, S. 7.
41 Çevko: Çevrecilik Çöpçülük Değildir!, o.O. o.J. 37

³⁸

^{4 4 3}

en Technologie. Diese Differenz wird besonders an den Meinungen zum geplan Kernkraftwerk in der Südtürkei deutlich.
Ali Bulaç, einer der radikalsten muslimischen Intellektuellen, meint zu Unter den Islamisten gibt es dezidierte Befürworter und Gegner von

rade als er ihn umbringen wollte, sagte der böse Mann, am Boden liegend:
"Halt! Ich möchte Dir etwas sagen. Du warst ein guter Mensch. Ich ein
schlechter. Aber jetzt hast Du mich mit meinen Methoden besiegt. Jetzt frage
ich Dich, wo ist der Unterschied zwischen uns?" Ali Bulaç spielt hier auf den
Orient-Okzident-Konflikt an und schließt: "Wenn wir Muslime das Prinzip
der Moderne akzeptieren, wo bleibt dann der Unterschied?"

Für Technologiebefürworter gestaltet sich das Problem anders: Akif Kerimoğlu, Teilhaber des islamischen Beyan-Verlages, meint, daß es nicht darum gehe, Technik abzulehnen, sondern sie richtig einzusetzen und die hudut guter Mann, den der böse Mann nicht beeinflussen konnte, denn er war eine starke Persönlichkeit. Eines Tages kamen die Leute des Viertels zu ihm und flehten ihn an: "Bitte rette uns vor dem bösen Mann." Zuerst lehnte er ab, aber dann konnten die Leute ihn überreden. Der gute Mann studierte, bevor er mit dem bösen Mann kämpfte, dessen Schlechtigkeit und seine Methoden, folgender Beschreibung eines Films: In einem Stadtteil lebte ein sehr böser Mann, ein Räuber und Mörder ohne jeglichen Respekt vor anderen Menum ihn dann mit seinen eigenen Mitteln zu schlagen. Am Ende des Films, geschen. Niemand kam gegen ihn an. In demselben Viertel lebte aber auch ein die Frage, was er von dem geplanten Kernkraftwerk hält, antwortet er mit den Technikbefürwortern nur zynisch: "Allah möge ihnen verzeihen."

(Grenze) zwischen helal (Erlaubtes, Gutes) und haram (Verbotenes) zu finden, denn dazu habe Allah dem Menschen den Verstand gegeben." Auch die Chefredakteurin der Zeitschrift "Kadın ve Aile" (Frau und Familie) sagt, daß schen Fortschritt an sich, sondern den falschen Umgang mit ihm. das Tenseits und darum, den von Allah gegebenen Verstand richtig einzusetzen. Islamistische Technologiebefürworter kritisieren also nicht den technisie Kernkraftwerke befürworte, weil es die sauberste Art der Energiegewinnung sei. Im weltlichen Dasein der Menschheit gehe es um eine Prüfung für

ein Kernkraftwerk, da es aus verteidigungspolitischer Sicht wichtig sei: "Natürlich ist es falsch, Nukleartechnologie zu verwenden. Aber verfügt man nicht über Atomkraft, so muß man sich jenen beugen, die darüber verfügen.. Andere, wie z.B. der Schriftsteller Abdurrahman Dilipak, plädieren

Zu ökologischen Fragen in der Türkei

nicht verwenden. Sie ist aus der Verteidigungspsychologie heraus wichtig, aber man darf sie nicht verwenden "*

und auf Erden gehört Allah. Alles, was wir besitzen, wurde uns vorübergehend zur Aufbewahrung gegeben." Und: "Es gibt keinen Widerspruch zwirichtige Umgang mit der Natur im Islam enthalten ist, denn "alles im Himmel Trotz der unterschiedlichen Argumentationsformen herrscht im islamischen Lager Einigkeit darüber, daß Umweltschutz oder genauer gesagt: der Mensch ist von Gott gekommen und wird auch wieder ren."* schen Mensch und Natur, denn beide wurden vom Schöpfer erschaffen... zu ihm zurückkeh-

Diskurs eingegliedert. Wie Ersin Gürdoğan, ein muslimischer Intellektueller, meint, sei Umweltverschmutzung nur der sichtbare Teil eines Eisberges. Den nicht sichtbaren, gefährlichen Teil des Eisberges stellten die Verschmutzung der Kultur, der Menschen, des Verhaltens, die Verschmutzung des Geistes etc. dar. Ursache für diese Dimensionen der Verschmutzung sei das positivistische Weltbild, welches die Abwendung von Gott einschließe. Umweltprobleme als sichtbare Verschmutzungsdimension geistiger Verschmutzung könnten nur durch eine Rückkehr zu Allah gelöst werden. genständig behandelt, sondern in einen anderen, nämlich den islamischen In der islamischen Bewegung wird die Umweltfrage demgemäß nicht ei-

ren hat – Themen wie Bosnien, die Kurdenfrage, Nationalstaat etc. sind weitaus bestimmender – kann jedoch abschließend zusammengefaßt werden, daß die Umweltproblematik entsprechend dieser Sicht weniger durch entsprechende Maßnahmen denn durch eine Rückkehr zu Allah gelöst werden kann. Sie stellt nur einen kleinen Aspekt im islamischen Diskurs dar; das Selbstverständnis in Umweltfragen ist nicht von der ökologischen Problematik, sondern von tiefgreifenden religiösen Überzeugungen geprägt. Aus eben die kosmetische Maßnahmen, die das Problem nicht an der Wurzel packen. sen Gründen kommt es zu keinen Kooperationen zwischen Muslimen und Umweltschützern. Muslime bezeichnen umweltpolitische Protestaktionen als Wenngleich das Umweltthema im islamischen Lager an Aktualität verlo-

²⁴² Vgl. Interview mit Ali *Bulaç* vom 23.3.1994. Vgl. Interview mit Akif *Kerimoğlu* im März 1994. Vgl. Interview mit Tülay *Güngör* im März 1993.

^{4 4} Vgl. Interview mit A. Dilipak im Dezember 1993.
Rize A. Temet: Islam'a göre insan-çevre ilişkisi, in: M. Aykaç und S. Argun: Çevre ve İnsan, İstanbul 1992, S.69.
Bulaç, Ali: Çağdaş Kavramlar ve Düzenler,İstanbul 1993, S.337f.
Vgl. Interview mit Ersin Gürdoğun im März 1994.

fentlichkeit untersuchen. werden wir typische Kommunikationsmuster und Legitimierungsstrategien des Staates, die Rolle der Wissenschaft und die Diskussion in der zivilen Öf-Die öffentliche Diskussion ökologischer Fragen soll am Beispiel der Ausein-andersetzungen um Atomkraft analysiert werden. Anhand zweier Beispiele, der Tschernobyl-Katastrophe und dem geplanten Bau eines Atomkraftwerks,

meerregion niedergehende, geleugnet (26.4.1986) die Türkei. Während die eine, international bekannte, zu erheblichen Sicherheitsmaßnahmen führte, wurde die andere, über der Schwarzradioaktive Wolken erreichten nach der Tschernobyl-Katastrophe

lichen Ausmaße Tschernobyls fanden nur langsam ihren Weg in die türkischen Printmedien. In dieser Phase versuchte der Staat, den Informationsfluß seuchung insbesondere des Tees und der Nüsse. Informationen über die wirk-Zunächst sprachen nur inoffizielle Quellen von einer radioaktiven Ver-

Bemühungen zu einer Regulierung des Informationsflusses als nicht ausreichend erwiesen, versuchte man per Dekret die Daten im eigens gegründeten Komitee für Radiationssicherheit zu monopolisieren. Diese Maßnahmen waren recht erfolgreich: Die Bevölkerung zeigte sich über eine mögliche radioaktive Verstrahlung nicht beunruhigt, da sie von ihr nichts wußte. Erst ausländische Laboruntersuchungen und Meldungen über Importstops für türkischen Tee und Nüsse in Europa nötigten den Staat, Vertrauen bei der Bevölkerung zu erzeugen, Handlungsfähigkeit zu zeigen und so sein Informationsmonopol zu sichern. Zunächst versuchten die "Großen des Staates", die Bevölkerung von der Ungefährlichkeit der Nahrungsmittel zu überzeugen, indem sie von laufender Komen. Ter treiben Der Jehren zu überzeugen, zu regulieren und zu monopolisieren.

Die Atomenergiebehörde der Türkei beschloß, die Bevölkerung nach der Katastrophe nicht über den Verseuchungsgrad zu informieren und diesbezügliche Daten im Inland nur an "einige universitäre Abteilungen, die ...[die Werte;d.A.] richtig interpretieren können..."st, weiterzugeben. Als sich diese indem sie vor laufender Kamera Tee tranken. Der damalige Ministerpräsident

Ozal meinte sogar: "Verstrahlter Tee schmeckt besser." Dem Importstor begegnete man mit dem Verkauf einer Mischung unbestrahlten und radioaktiven Tees und einem (zu späten) Verkaufsstop der 1986er Produktion." Dem Importstop

Zu ökologischen Fragen in der Türkei

es *Uzemre* formuliert: "Jeder Experte würde nach seinem Gustus eine Interpretation abgeben... Was soll mein armes Volk, das nicht weiß, was Radioaktivität ist, damit anfangen... Und ich habe, gestützt auf meine ExpertInnen und die Werte, die wir haben, immer gesagt, daß es überhaupt keine Gefahr gibt." Präsident der Atomenergiebehörde sein Verhalten plausibel zu machen versucht, ist der Hinweis auf den möglichen Ausbruch einer Panik in der Bevölkerung. Die Regulierung und Monopolisierung des Informationsflusses wird auch damit gerechtfertigt, daß nur so die Wissenschaftlichkeit und Rich-Eine wichtige Legitimierungsstrategie, mit Hilfe derer insbesondere der

Wissenschaftlichkeit und Richtigkeit, mithin, in den Augen der Akteure:

schaftler kurz nach der Katastrophe anonym Informationen über radioaktive Verseuchung an die Presse weiter⁵⁷. Der Staat reagierte darauf mit Verleumdungen ("Vaterlandsverräter"; "Ungläubige")⁵⁸ und staatsanwaltschaftlichen Verfahren⁵⁸. Eine der wenigen Untersuchungen, die an die Öffentlichkeit gepolitische Unparteilichkeit, liegen so im Monopol des Staates. In dieser Situation kommt der Wissenschaft eine bedeutende Rolle zu. langten, wurde von Forschern der Technischen Universität des Mittelostens (ODTÜ) durchgeführt. Daraufhin versuchten Wissenschaftler der Atomener-Trotz des Verbotes durch den Hochschulrat (YÖK) gaben einige Wissen-

⁵⁰ Da als Quelle nur Zeitungen und sonstige Veröffentlichungen dienen, beschränkt sich die Analyse auf die medienwirksame öffentliche Diskussion.

A.Y. Ozemre, zil. n. S. Somersan 1993, S. 202f.

⁵¹ 52 Im letzten Paragraphen einer Weisung des Hochschulrates an die Universitäten heißt es beispielsweise: "Es wird gewünscht, daß in der Türkei außerhalb der Wissenschaft und der Erlaubnis des Komitees für Radiationssicherheit der Türkei keine Veröffentlichungen bez. der Messungen, Ergebnisse und Auswirkungen von Radiation gemacht werden …" (zit.n. S. Ketenci: "Kim korkar radyasyondan – 2", Cumhuriyet, 11.1.93).

Š

^{\$ 53} \$ 23

³³ Zit, n. Cumhuriyet. Özemre, der Präsident der Atomenergiebehörde, behauptete noch 1993 in verwissenschaftlichter Form, daß verstrahlter Tee gesundheitlich gut sei. (vgl. Cumhuriyet, 16.10.1993).
54 Vgl. Hürriyet, 24.12.1986.
55 A.Y. Özemre sagt: "Wir haben keine Erklärungen abgegeben. Erklärungen hätten im Volk zu einer Panik geführt und man hätte auch ökonomische Auswirkungen verspürt." (Hürriyet, 24.12.1986).
56 Zit. n. S. Somersan: "Özemre: Radyasyonun Ne Olduğunu Bilmeyen Zavallt Halkım". Cumhuriyet, 66.86, zit.n.: ebd. 1993, S. 203. In einer Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen Wissenschaft und Demokratie gibt Özemre sein elitäres Wissenschafts- und Demokratieverständnis preis: "Es ist die zielgenaueste, erfolgreichste und besonnenste Handlungsweise, die Entwicklung der Wissenschaft den wahren Wissenschaftern zu überlassen und die Wissenschaft nicht im Munde unseinen Wissenschaftern zu überlassen und die Wissenschaft nicht im Munde unseinen Wissenschaften zu überlassen und die Wissenschaft nicht im Munde unseinen Wissenschaften zu überlassen und die Wissenschaft nicht im Munde unseinen Wissenschaften zu überlassen und die Wissenschaft nicht im Munde unseinen Wissenschaften zu überlassen und die Wissenschaft nicht im Munde unseinen Wissenschaften zu überlassen und die Wissenschaft nicht im Munde unseinen Wissenschaften zu überlassen und die Wissenschaft nicht im Munde unseinen Wissenschaften zu überlassen und die Wissenschaft nicht im Munde unseinen Wissenschaft und den Wissenschaften zu überlassen und die Wissenschaft nicht im Munde unseinen Wissenschaft und den Wissenschaften zu überlassen und die Wissenschaft und den Wissenschaft und den Wissenschaften zu überlassen und den Wissenschaften zu überlassen und die Wissenschaft und den Wissenschaften zu überlassen und den Wissenschaft und den Wissenschaften zu überlassen und den Wissenschaften zu überlassen und den Wissenschaft und den Wissenschaften zu überlassen und den Wissenschaften zu überlassen und den Wi 56 wissender zu Kaugummi zu machen, und, wie sehr man auch die Demokratie lieben möge, es zuzulassen, daß die Wissenschaft nicht mit demokratischen Methoden sondern in ihrer eigenen speziellen Ordnung voranschreitet." (Demre: "Ilimde demokratis olmazi", in: Cumhuriyet, Bilim ve Teknik – Samstagsbeilage, o.J.)

⁵⁹ 58 Vgl. z.B.: Cumhuriyet, 8.6.1986.
Wie ein Professor der Istanbul-Universität berichtet. (vgl. *Şaylan*, G.: "Radyasyon Sorunu ve Sorumsuz Devletliler", Cumhuriyet, 6.1.1993).
Wie im Falle von vier Istanbuler Professoren (vgl. Cumhuriyet, 6.1.1993).

giebehörde in einer zwanzigstündigen Sitzung erfolglos, diese Nuklearexper ten auf ihre Linie zu verpflichten.

breitung von Umweltbewußtsein" und die Sammlung von 3.000 Unterschriften gegen Atomkraft riefen fast keine Reaktionen in der (Medien)-Öffentlichkeit hervor." die Folgen der Katastrophe. Diskussionsveranstaltungen der "Gruppe zur Verder Beschränkung der Organisationsfreiheit im Zuge des September-Putsches individuell. Nur wenige Zeitungen berichteten regierungsunabhängig über Proteste gegen die Praktiken der staatlichen Behörden blieben aufgrund

tung des verstrahlten Tees diskutiert wurde, fand nur wenig von einem Protest der Bevölkerung Eingang in die Presse. Allerdings erfahren wir, daß die Vergrabung des Tees in den betroffenen Ortschaften sehr umstritten ist⁸³, der Bürgermeister von Küçükçekmece ließ die Teetransporte in seinen Bezirk stoppen Auch zwischen den Jahren 1987 und 1990, in denen die Art der Vernich-

Thema hatten. Die Meetings, Unterschriftenkampagnen und Diskussionsveranstaltungen wurden vom Menschenrechtsverein, der Ärztekammer, Gewerkschaften etc. durchgeführt und fanden einen Zuspruch von bis zu 1.000 Teilnehmenden⁶⁵. In den Reden, Anklageschriften und Protestbriefen, die ei-1992 indirekt eingestand, daß die Regierung die Bevölkerung getäuscht hatte entwickelte sich ein breiterer, nicht mehr regional begrenzter Protest von Nichtregierungsorganisationen, die einen wesentlich abstrakteren Bezug zum Erst als der ehemalige Industrie- und Handelsminister Cahit Aral Ende

Zu ökologischen Fragen in der Türkei

nes ökologischen Bezugs entbehrten, wurden v.a. die Bestrafung der Verantwortlichen, eine offenere Informationspolitik und eine demokratische Rechtsordnung, die die Kontrolle des Staates ermöglicht, gefordert⁶⁶. Erst nach diesen Protesten wurde ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß eingesetzt⁶⁷, was als ein Versuch angesehen werden kann, die Diskussion "von der Straße" wieder in die Strukturen des Staates zu verlagern.

Ausdifferenzierung erfahren; in die Diskussionen greifen nur noch spezialisierte Staatsinstitutionen und Umweltorganisationen ein. Ebenso wird nun die Diskussion mehr von ökologischen denn allgemeinpolitischen Argumen-Energiepolitik und führt zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Staat und Nichtregierungsorganisationen. Der Umweltbereich hat nunmehr eine ten geprägt nicht auszuführender Gründe allerdings nicht realisiert wurde. Dieses Vorhaben rückt seit 1992 jedoch wieder dezidiert in die Planung der türkischen derung nach einem Atomkraftwerk auf, dessen Bau aufgrund diverser hier Seit 1978 taucht in der türkischen Energiepolitik immer wieder die For

Augen des Umweltministers Akçalı ist Umweltopposition "schön, aber gefährlich". Auch wird den Verfechtern einer konsequenten Umweltschutz-giebehörde zum Anlaß, von der Regierung u.a. den schnellen Bau von Atomkraftwerken zu fordern. In diversen Veranstaltungen und Kongressen wird auf die Umweltfreundlichkeit nuklearer Energiegewinnung aufmerksam gemacht. Die Regierung faßte im Sommer 1994 den Beschluß, eine sche Energiebehörde ihre Taktik gegenüber der Öffentlichkeit und versuchte nunmehr, sich diese zunntze zu machen. Eine Häufung von Stromausfällen, die zu Unmut in der Bevölkerung geführt hatte, nahm der Direktor der Enersierungsstrategie gegenüber den Atomkraftgegnern verfolgt. Auf einer Podi-umsdiskussion bezeichnete Özemre sie als "fanatische Subjekte", die der zu verbreiten. Parallel hierzu wird eine Marginalisierungs- und Kriminalibreite Werbekampagne zu starten, um diese Sichtweise auch massenwirksam Aus den Erfahrungen der Tschernobyl-Affäre heraus änderte die türki-

<sup>Ketenci: "Ya bilimsellik ya iyimserlik", Cumhuriyet, 16.1.1993, Auch warf Özenne in einem im gleichen Artikel zitierten Brief an das Rektorat der ODTÜ den "sogenanten Wissenschaftlern" vor, sich "nicht auf wissenschaftliche Daten zu berufen", mit der Veröffentlichung "alle schwangeren Bürgerinnen in Aufregung zu bringen", mit ihrem "Verhalten ... ein furchtbar großes Unglück für die ODTP darzustellen" und "böse Absichten zu besitzen". Er sei "tief unglücklich" darüber, daß solche Personen "in der ODTÜ beherbergt werden".
Vgl. Känar, A.: "Bilim Neylerse Güzel Eyler", in: Elektrik Mühendisliği Dergisi, Nr. 352, 1988, S.60ft; und mündliche Auskunft Künars.
Vgl. Cumhuriyet, 9.6.1989. Einige Besucher eines Symposiums in Rize fragten die Vertreeter der Atomenergieberhörde: "Wenn es nicht schädlich ist, warum trinkt Ihr dann keinen Tee? Warum kauft Ihr keinen radioaktiven Tee und verbrennt ihn in Eu-</sup>60

⁶

⁶²

²² Vgl. Güncş, 27.6.1989; Cumhuriyet, 26.6.1989.
C. Aral erklärt folgendes: "Wir haben erst zweieinhalb Monate nach dem Ereignis erfahren, daß die Türkei ein Opfer der Radioaktivität geworden ist. Aber da war es schon zu spät. Jeder, der sich mit Radioaktivität beschäftigt hat, ist dem türkischen von seine Entschuldigung schuldig."(Milliyet, 18.12.1992, zit.n. Somersan 1993,

⁸ Vgl. Cumhuriyet, Ausgaben vom 7.1.1993 bis 30.1.1993. In der "Gruppe für soziale Sensibilität für "Ischernobyl" waren unter 35 NRO nur 2 Ökogruppen organisiert

⁶⁶ (vgl. Çernobil İçin Toplumsal Duyarlılık Grubu: 7 Yıl Sonra Çernobil Olayı ve Türkiye, Ankara, 1993).

In den Texten wurde von "Amtsmißbrauch", "Rechtsbruch", "Verbergen von Fakten vor dem Volk" und "Verletzung des Rechts auf Leben" gesprochen. Der Menschenzerein stellte einen direkten Bezug zu menschenverachtenden Äußerun-

⁶⁸ gen des Putschgenerals Evren her.
Vgl. hierzu: Cumhuriyet, 20.1.1993.
Vgl. Cumhuriyet, 23.11.1993. Die Grünen vermuten hinter den Stromausfällen ein Komplott.(vgl. Ümit Otan: "Elektrikte karanlık senaryo". Cumhuriyet 24.11.1993)
Vgl. Dünya 23.6.1994.

^{31,10,1993} Aylin Gençoğlu: "Nükleer karşıtı zevat Ankara'daydı ...". Bilim ve Ütopya

⁶⁹ 70 Zit.n. Cumhuriyet 1.10.1993

politik seitens des Umweltministers vorgeworfen, sie behinderten den Fortschritt und die wirtschaftliche Entwicklung der Türkei, für die Nuklearenergie für unabdinglich gehalten wird."

Straßen- und Rockmusikveranstaltungen darum bemüht, ein breites – u.U. nicht politisiertes – Publikum anzusprechen. Dies zeitigte Erfolge: die Atomkraftgegner übergaben im Herbst 1993 dem Parlamentspräsidenten der Türbreites Echo fand, wurden Ausstellungen, Interviews und symbolische Proteste auf der Straße veranstaltet, ein Rockfestival und Podiumsdiskussionen organisiert. Das Selbstverständnis als Demokratiebewegung stellte hier nur Fehlte in den Protesten gegen die staatlichen Praktiken nach der Tschernobyl-Katastrophe jeglicher Bezug zur ökologischen Frage – oder wurde von der Presse nicht wahrgenommen –, so wurde die Kampagne gegen Nuklearkraft, von einer hauptsächlich aus Umweltschutzorganisationen bestehenden Plattform getragen, nahezu ausschließlich in den Zusammenhang der Umweltzerstörung gestellt.⁷³ In der Antiatomkraftwoche, die in allen Medien ein der Regierung dar. Ebenso waren die Organisatoren offensichtlich mit ihren den Hintergrund für die Forderungen nach Zurücknahme der Atomkraftpläne kei eine Liste mit 175.000 Unterschriften von Atomkraftgegnern.

< Abschließende Bemerkungen

aktiven Bürgern und Bürgerinnen gefunden, die – wenn auch in einem eingeschränkten Bereich und mit begrenzten Mitteln – sowohl gegen die Vernichtung weiterer Lebensgrundlagen als auch für ihre demokratischen Rechte inibreites, ausdifferenziertes Spektrum von Ideen und Lösungsvorschlägen fest-stellen: vom wahren islamischen Glauben, der Propagierung von Umweltbe-wußtsein bis hin zum Ausstieg aus dem industriellen System. Ebenso hat sich in der Auseinandersetzung mit dem Umweltproblem eine große Anzahl von Teilen des Staatsapparates und der Umweltbewegung weitergeträumt wird, ist eine Lösung der Umweltproblematik nicht in Sicht. Dennoch läßt sich ein In der Türkei, in der der Traum der Modernisierung nach wie vor von großen

Die Turkrepubliken und die Türkei: der zweite Anlauf

Omer Laçiner - Tanıl Bora

keiten mit den Turkvölkern im Kaukasus, am Ural und in Mittelasien. Dieses pantürkistische Streben nach einer Einigung der Turkvölker und die Diskussion um Wege und Mittel zu einer solchen Einigung setzten bei den osmanischen Türken und den drei wichtigsten Turkvölkern etwa zur gleichen Zeit ein. getrennt von den Turkvölkern im Kaukasus, in Mittelasien und am Ural. Das Verhältnis zu diesen Turkvölkern war geprägt von Desinteresse bis hin zu offener Feindschaft, wie z.B. zwischen Aserbeidschanern und osmanischen türkistischer Überlegungen und Vorstellungen die Suche nach Gemeinsam-Türken. Erstmals gegen Ende des 19. Jahrhunderts begann im Rahmen pan-Uber mehrere Jahrhunderte waren die osmanischen bzw. türkischen Türken

täten, neue Widerstandsmöglichkeiten gegen diesen Niedergang zu schaffen. Im Gegensatz zu der euphorischen aggressiven Hoffnung des Pangermanismus oder Panslavismus war der Pantürkismus geprägt von der Verzweiflung über die verlorene Macht; er war der Versuch, die Hoffnungslosigkeit der litik beeinflussen, da sie in einer Phase wirtschaftlichen und/oder militärischen Erstarkens ihrer Nationen auftraten und durch die Vormachtstellung auf ihrem Kontinent, bzw. auf der gesamten Welt anstrebten. Der Pantürkismus/Turanismus hingegen war die Reaktion auf den Niedergang der Nation, geblichen Glanz der alten Tage zu erhellen. durch Niederlagen geprägten nahen Geschichte durch die Rückkehr zum anauf einen immensen Machtverlust, und stellte den Versuch dar, neue Solidari-Der Pantürkismus oder auch Turanismus entstand ungefähr in der glei-chen Zeit wie z.B. auch der Pangermanismus oder der Panslavismus. Diese konnten aber eine gewisse Stärke entwickeln und die jeweilige staatliche Po-

Das türkische Reich sollte von neuem vereint, neu geschaffen werden. Es hatte bereits im 11. Jahrhundert mit dem Zug der Oğuz-Türken über den Iran nach Anatolien zu zerfasern begonnen. Im Gefolge der Besetzung durch Takulturell unabhängigen Gebieten. Im Einzelnen waren dies die im Osmaniandererseits geprägt waren, lebten die Turkvölker in politisch religiös und Auseinandersetzungen zwischen den merlan sowie für eine Zeitspanne von ca. 150 Jahren, die von kriegerischen Iran und im Kaukasus einerseits und den sunnitischen osmanischen Türken schittischen türkischen Stämmen

⁷² Cumhuriyet 1.10.1993. Akçalı warnt hier davor, daß die "Türkei in einen Zustand gebracht werden könnte, in der Investitionen nicht mehr getätigt werden können". Z.T. wird den Umweltschützern sogar unterstellt, im Auftrag des Auslands die Schwächung der Türkei zu betreiben.

Vgl. das Abschlußkommuniqué des Antinuklearkongresses (Ağaçkakan Nr. 14, 1993, S. 5).

⁷³

⁷⁴ Vgl. Cumhuriyet 13,10,1993; 15,10,1993; 16,10,1993

Turanismus: Eigenbenennung des Pantürkismus; abgeleitet aus dem Begriff des "Turan", der Utopie des alle Turkvölker einschließenden großen türkischen Reiches.